

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 876

Dienstag, 8. Oktober 2013

EREIGNISSE IN DER GESCHICHTE



Novella und Anna

Hallo, wir sind die 4 E aus der AHS Anton-Krieger-Gasse. Heute machten wir einen Zeitreiseworkshop. Wir sind schon das dritte Mal in der Demokratiewerkstatt. Es gab sechs verschiedene Gruppen und Themen. Die erste Gruppe hatte das Thema Verfassung (Kelsen und die österreichische Verfassung). Die zweite Gruppe beschäftigte sich mit der Gewaltentrennung in der 2. Republik. Die dritte Gruppe nahm sich das Thema Demokratische Republik vor (Staatsvertrag). Über das Parlament und wie dort Gesetze entstehen (Verhältnis Medien und Politik) lest ihr im Artikel der vierten Gruppe. Die fünfte Gruppe beschäftigte sich mit der Regierung (Kalter Krieg). Zuletzt gab es noch das Thema Demokratie und Wahlrecht (Österreichs Beitritt zur EU). Weitere Infos findet Ihr auf den folgenden Seiten. Viel Spaß beim Lesen wünscht die 4 E!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WAS HAT HANS KELSEN MIT DER VERFASSUNG ZU TUN?

**Hans Kelsen war an der Gestaltung der österreichischen Bundesverfassung führend beteiligt!
Die Verfassung ist das Hauptgesetz des Staates.**

Hallo! Ich bin Hans Kelsen.
Ich wurde am 11. Oktober
1881 in Prag geboren
und bin 1973 in Berkeley
gestorben.

Ich bin Jurist und
Rechtsgelehrter. 1920
war ich an der Gestaltung
der österreichischen
Bundesverfassung beteiligt.

Bei der österreichischen Verfassung
handelt es sich um eine demokratische
Verfassung. Dabei geht die Macht
vom Volk aus. Unter der autoritären
Regierung Dollfuß sowie der Diktatur
der Nationalsozialisten wurde die
Verfassung außer Kraft gesetzt.

1945 wurde die Verfassung
von 1929 wieder in Kraft
gesetzt und ist bis heute
gültig.

Als meine Oma geboren
wurde, gab es gerade keine
demokratische Verfassung.

VERFASSUNG

Die Verfassung ist das Hauptgesetz des Staates und auf dieser Grundordnung bauen alle weiteren Gesetze auf. Jeder Staat braucht eine Verfassung, sonst würde das System zusammenbrechen. Der Verfassungsgerichtshof kontrolliert, ob neue Gesetze der Verfassung widersprechen. Es ist nicht so leicht, die Verfassung zu ändern, denn man braucht die Zustimmung von 2/3 des Nationalrats, um ein Verfassungsgesetz zu ändern.



Christoph (13), Lukas (13), Tobias (13)



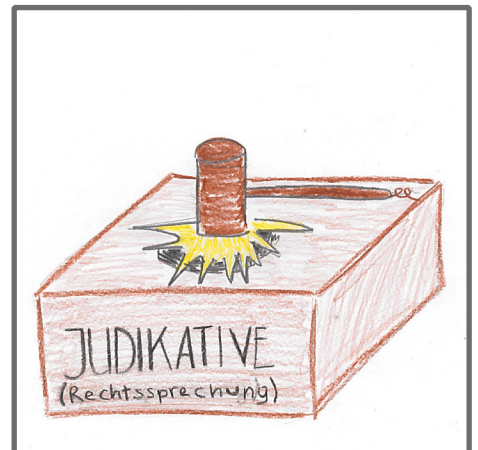
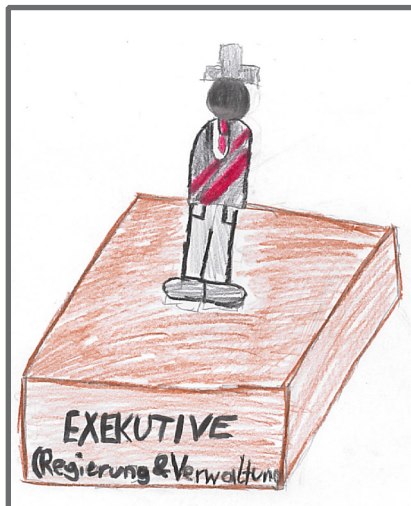
WARUM GEWALTEN TRENNEN?

Als „Gewalt“ bezeichnet man in diesem Fall die Macht im Staat. Das muss man wissen, wenn man über Gewaltentrennung spricht.

Gewaltentrennung bedeutet, dass die Macht in einem Staat aufgeteilt ist: die **LEGISLATIVE** (Gesetzgebung), die **EXEKUTIVE** (Regierung & Verwaltung) und die **JUDIKATIVE** (Rechtsprechung). Eine Gruppe von Menschen darf nicht alles bestimmen. Gegenseitige Kontrolle ist wichtig. Damit ihr das besser verstehen könnt, haben wir das für euch aufgezeichnet und genauer erklärt.



Laura (13), Valentina (13), Dilara (13), Lilli (14)



Die **Legislative** ist die Gesetzgebung. Das Parlament macht Gesetze und kann neue oder alte Gesetze verändern. Außerdem hat es die Aufgabe, die Regierung zu kontrollieren.

Die Regierung (als Teil der **Exekutive**) setzt Gesetze um und macht neue Gesetzesvorschläge, wenn sie entdeckt, dass ein Gesetz nicht gut funktioniert oder ein neues benötigt wird.

Die **Judikative** ist die Rechtsprechung. Die Richter entscheiden wie ein Rechtsstreit ausgeht. Ihre Entscheidung richten sich natürlich nach den Gesetzen. Außerdem kontrollieren sie die anderen Gewalten.

Gewaltentrennung ist ein wesentlicher Bestandteil einer Demokratie. Ohne sie gäbe es wahrscheinlich eine Diktatur.



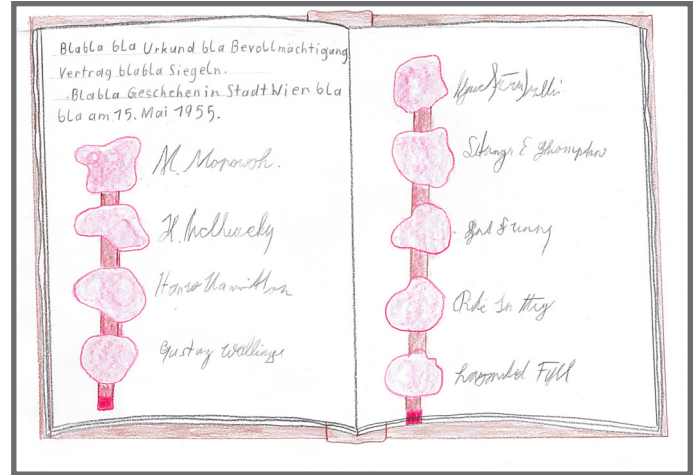
WIE ENTSTAND DIE HEUTIGE REPUBLIK?

Für uns ist es heute ganz alltäglich, dass wir in einer Demokratie leben, aber das war nicht immer so.

1938 wurde Österreich Teil des nationalsozialistischen Deutschen Reiches und war keine demokratische Republik mehr, was es bis 1933 war. Während der NS-Diktatur war Österreich in Ostmark umbenannt. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde der Staat Österreich am 29. April 1945 als demokratische Republik zum zweiten Mal gegründet.

Die siegreichen alliierten Mächte (UDSSR, USA, Großbritannien und Frankreich) befreiten Österreich vom NS-Regime. Das Land war in vier Besatzungszonen aufgeteilt und der Alliierte Rat kontrollierte zehn Jahre lang Politik und Wiederaufbau der Zweiten Republik Österreich. Die provisorische Regierung wurde damals von Karl Renner geführt. Es handelte sich um eine Konzentrationsregierung aus der Sozialistischen, der Christlich-Sozialen und der Kommunistischen Partei.

Als am 15. Mai 1955 der Staatsvertrag unterzeichnet wurde, wurde das demokratische und unabhängige Österreich wiederhergestellt. Der Vertrag trat am 27. Juli 1955 in Kraft. Um den Staatsvertrag zu bekommen, musste sich Österreich zur Neutralität



Der österreichische Staatsvertrag

verpflichten.

Neutral zu sein bedeutet, dass man keinen Krieg beginnt und sich in keinen Krieg einmischt. Und auch, dass man bei Streitigkeiten nicht Partei für eine Seite ergreift. Am 26. Oktober 1955 wurde das Bundesverfassungsgesetz zur Österreichischen Neutralität beschlossen. 1965 wurde dieser Tag zum Nationalfeiertag erklärt und ist es bis heute noch.

DEMOKRATISCHE REPUBLIK

Jede/r Staatsbürger/in hat das Wahlrecht und kann auch als Abgeordnete/r ins Parlament gewählt werden. Niemand sollte zu lange an der Macht sein. Personen, die dafür gewählt wurden, dürfen Gesetze erstellen bzw. darüber abstimmen. Jede/r Bürger/in darf erfahren, was im Parlament geschieht und diskutiert wird. In einer Demokratie gibt es Gewaltenteilung, sprich, niemand darf über alle drei Machtbereiche bestimmen. Die drei Säulen der Macht sind: Legislative (gesetzgebende Gewalt), Exekutive (ausführende Gewalt), Judikative (Rechtsprechung). Zusammenfassend kann man sagen, dass Österreich zwei Mal zur Republik wurde: die Zeit der 1. Republik dauerte von 1918 bis 1933. Dann war das Land ein so genannter autoritärer Ständestaat. Ab 1938 war Österreich Teil des nationalsozialistischen Deutschen Reiches. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurde 1945 die 2. Republik ausgerufen.

Ich glaube, dass meine Großmutter die Unterzeichnung des Staatsvertrags miterlebt hat.

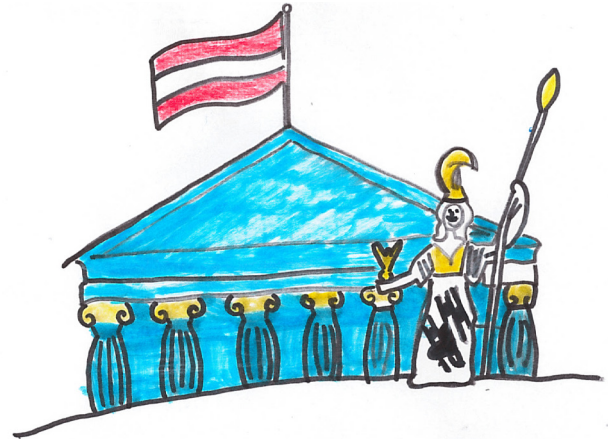


Dani (14), Liz (15), Erik (13)

PARLAMENT UND MEDIENGESETZE

In unserem Artikel geht es um den Zusammenhang von Medien und Politik. Nach dem 2. Weltkrieg entstand eine neue Staats- und Regierungsform, nämlich die 2. Republik Österreich. Gleichzeitig entwickelte sich eine neue Medienlandschaft, in deren Entwicklung das Volk z.B. durch das erste Volksbegehren einbezogen war. Wenn ihr mehr wissen wollt, lest unseren Artikel!

Das **Parlament** ist ein Ort, wo die Mitglieder der zwei Kammern über Gesetze diskutieren und Entscheidungen treffen. Die zwei Kammern sind der Nationalrat mit 183 Abgeordneten und der Bundesrat, wo 61 Mitglieder sitzen. Die Aufgaben des Parlaments sind die Gesetzgebung und die Kontrolle der Regierung. Die Gesetze werden zuerst besprochen und dann wird von den Abgeordneten darüber abgestimmt. Man wird Abgeordnete/r, indem man vom Volk bei der Nationalratswahl gewählt wird. Der Nationalrat wird alle fünf Jahre gewählt.

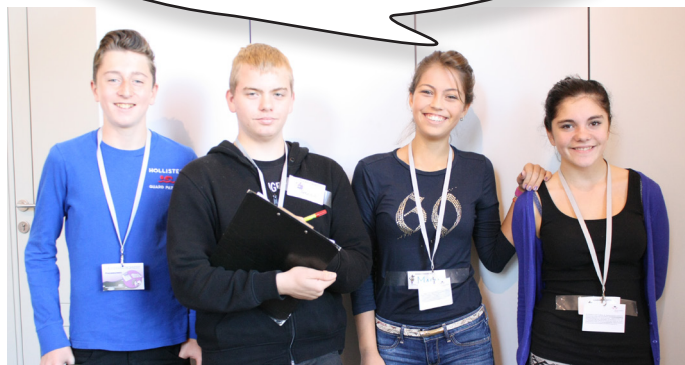


Das österreichische Parlament

Medien und ihr Verhältnis zur Politik

Für die Entwicklung einer Demokratie sind unabhängige Medien sehr wichtig. Die Aufgabe der Medien in Hinsicht auf die Politik ist es, dafür zu sorgen, dass die Bevölkerung deren Entscheidungen und Begründungen erfährt. Zusätzlich ist es die Aufgabe der Medien, dafür zu sorgen, dass in ihren Berichten keine Partei bevorzugt und die freie Meinung der WählerInnen nicht beeinflusst wird. Zum Beispiel ist es schon vorgekommen, dass Medien von einer Partei kontrolliert wurden. Mit der Entwicklung der Medien, veränderte sich

Meine Oma ist 1934 geboren. Sie hat den 2. Weltkrieg überstanden und das erste Volksbegehren der 2. Republik miterlebt.



Oliver (13), Benedikt (14), Maria (13), Novella (13)

auch die Form der Berichte. Zum Beispiel: am Anfang spielte die Zeitung eine wichtige Rolle, dann das Radio, doch als das Fernsehen entstand, verloren Zeitung und Radio immer mehr an Bedeutung. Heute ist das Internet vor allem für Jugendliche eine sehr wichtige Informationsquelle.

Öffentlicher Rundfunk

1958 entstand der ORF (österreichischer Rundfunk). Er hat nicht nur die Aufgabe Unterhaltung zu präsentieren, sondern auch bildende Informationen zu verbreiten, wie regelmäßige Nachrichten zu senden oder eine Nationalratssitzung zu übertragen. Das nennt man „Bildungsauftrag“. Sie müssen parteiunabhängig berichten.

Rundfunkvolksbegehren

Wenn sich genug Menschen eine Gesetzesänderung wünschen, können sie ein Volksbegehren starten. Dafür brauchen sie mindestens 100.000 Unterschriften von Wahlberechtigten. Bekannt wurde das Rundfunkvolksbegehren im Jahr 1964. Die Leute wollten eine umfassende Reform des ORF. 830.000 Menschen unterschrieben dieses Volksbegehren und daraufhin wurde ein neues Rundfunkgesetz im Parlament beschlossen.



DER KALTE KRIEG IN EUROPA

Lange Zeit war Europa in zwei Teile geteilt. Weitere Informationen findet ihr in unserem Artikel.

Am 29. September 2013 waren in Österreich Nationalratswahlen. Die Wähler und Wählerinnen gaben ihre Stimmen ab und anschließend muss eine neue Regierung gebildet werden. Die **Regierung** setzt sich zusammen aus: Bundeskanzler, Vizekanzler und den MinisterInnen. Momentan gibt es (noch) 13 Ministerien, z. B. das Bundesministerium für Inneres, das Bundesministerium für äußere Angelegenheiten oder das Bundesministerium für Finanzen. Österreich ist eine demokratische Republik und die Macht geht nicht von einer Person aus, sondern vom Volk!

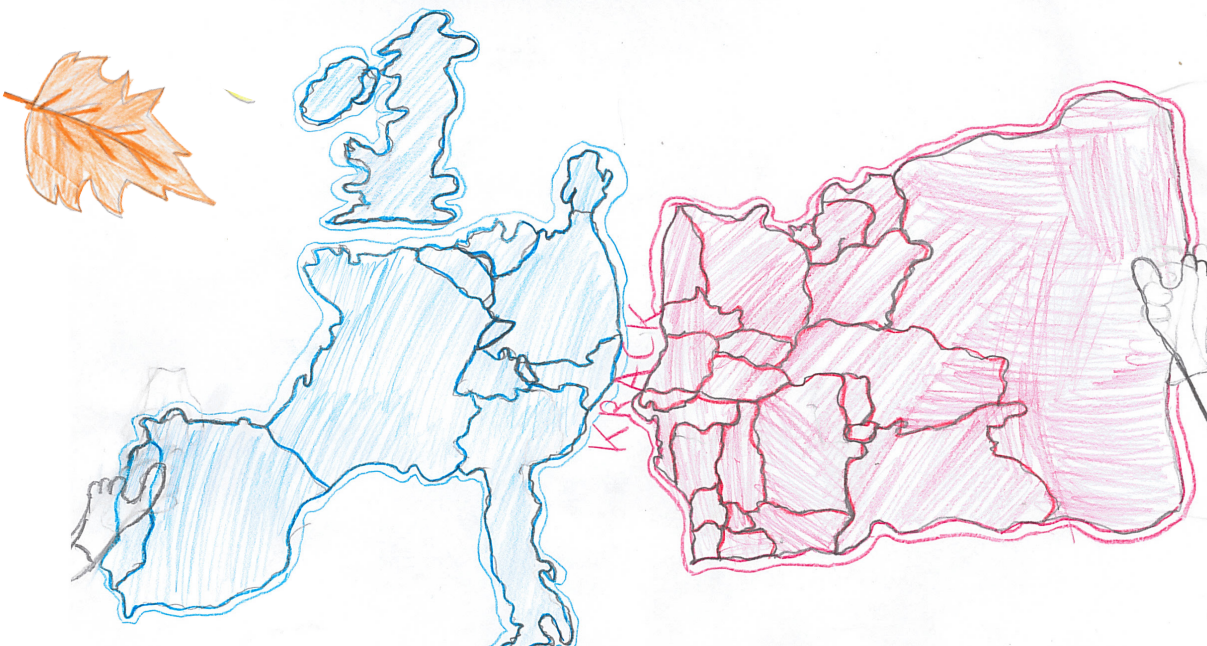
Unsere Eltern wurden in den 1960-er und 1970-er Jahren geboren, das war die Zeit des Kalten Krieges.



Anna (13), Florian (14), Emre (15), Joshua (13)

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in Österreich die Zweite Republik ausgerufen, nachdem das Land 10 Jahre lang von den Alliierten besetzt war. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Kalte Krieg. Während des Kalten Krieges teilte sich Europa in zwei Teile mit völlig konträren Weltanschauungen. Auf der einen Seite waren „die Westmächte“ (Westblock), liberale Demokratien, die sich unter der Führung der USA. zusammenschlossen, auf der anderen Seite, im Osten, schlossen sich Länder unter der Führung der UdSSR zusammen (Ostblock).

Man spricht deswegen vom Kalten Krieg, weil keine Kriegshandlungen stattgefunden haben, sondern militärisch aufgerüstet wurde, politische Bündnisse geschlossen und viel spioniert wurde. Der Grund für diesen Streit hat viel mit dem Thema dieses Artikels zu tun. Denn die beiden Mächte hatten unterschiedliche Vorstellungen davon, wie eine ideale Regierungsform aussehen sollte. Hoffentlich habt ihr mit diesem Beispiel etwas über das Thema „unterschiedliche Regierungsformen“ erfahren können.



Europa war in der Zeit des Kalten Krieges in zwei Blöcke geteilt: Westmächte und Ostmächte.

EINE DEMOKRATISCHE ENTSCHEIDUNG: ÖSTERREICHS BEITRITT ZUR EU

**Wir machen heute eine Fotostory über den Beitritt von Österreich zur Europäischen Union (EU).
Wir haben einige wichtige Ereignisse ausgesucht und für euch zusammengefasst.**



Am 17. Juli 1989 übergab Alois Mock in Brüssel das Beitrittsansuchen Österreichs zur Europäischen Gemeinschaft.



1994 gab es in Österreich eine Volksabstimmung. 66,6 Prozent der WählerInnen waren dabei für den Beitritt Österreichs zur EU.



1995 wurde Österreich schließlich Mitglied der EU. Übrigens, im selben Jahr traten auch Schweden und Finnland der EU bei.



Die gemeinsame Währung vieler EU-Mitgliedsländer ist der Euro. Seit 2002 gilt diese Währung in vielen EU-Staaten, z. B. auch in Österreich.

Demokratie und Wahlrecht

Demokratie bedeutet Herrschaft des Volkes. Das heißt, dass jeder österreichische Bürger und jede österreichische Bürgerin im Land mitbestimmen dürfen. Früher durfte man erst ab 18 wählen gehen, doch seit 2007 darf man schon ab 16 wählen. Frauen dürfen erst seit 1918 wählen. Dies gilt für alle Wahlen, z.B. die Nationalratswahl, die Gemeinderatswahl oder die EU-Wahlen. Für all diese Wahlen gelten folgende wichtige Punkte:

- Die Wahl muss geheim sein.
- Frei: Man darf sich unbeeinflusst aussuchen, welche Partei / Person man wählen will.
- Persönlich: Man muss persönlich wählen.
- Unmittelbar: heißt, dass die Wahlentscheidung direkt in Mandate umgerechnet wird.
- Gleich: Jede Stimme zählt gleich viel.
- Allgemein: Alle ÖsterreicherInnen haben das aktive und passive Wahlrecht.

2002, als der Euro eingeführt wurde, waren wir zwischen 2 und 4 Jahre alt.



Emanuel (13), Niki (13), Kati (15), Sarah (13)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4E, BRG Anton-Krieger-Gasse,
Anton-Krieger-Gasse 25,
1230 Wien

